



## Polnisch-rumänische Handelsbeziehungen.

Bukarest, 24. Juni. (Pal.) Gestern fand im Handelsministerium die erste Konferenz mit der polnischen Wirtschaftsdelegation statt. An der heutigen Konferenz werden Vertreter rumänischer Finanz-, Industrie- und Handelsorganisationen teilnehmen. In mächtigenden Kreisen wird angekommen, daß eine schlemmige Anklüpfung der Handelsbeziehungen mit Polen im Interesse Rumäniens liege, da dank der polnischen Valuta, sich die polnischen Fabrikate auf dem Weltmarkt am billigsten stellen.

## Die dritte Internationale.

London, 23. Juni. (Pal.) Wiener R. V. Morning Post berichtet am Freitag: In Moskau fand die Gründung der 3. Internationale statt. Der Präsident des gegenwärtigen Kongresses Sinojew erklärte in Anwesenheit der Vertreter der ausländischen Presse, daß der Kongress in der nächsten Zukunft die Offensive des Proletariats vorstelle. Der wichtigste Punkt des Programms ist die Vereinigung sämtlicher Kräfte für die Propaganda in Osten. Trotski, der aus Turkestan zurückgekehrt ist, erklärte, daß die Resultate des Krieges, der russischen und der deutschen Revolution sowie in Österreich schwunden würden, wenn man in Westen und Osten nicht gearbeitet hätte, dort, wo der Kapitalismus seine Kolonien hat und aus welchen er seine Kräfte schöpft. Diese Grundlagen des Kapitalismus müssen vernichtet werden. Unsere Illusionen in Sachen der unmittelbaren Umsturzes und der Weltrevolution wurden begraben. Unsere Freunde schlossen nicht, im Gegenteil, sie sind stets auf der Hut, was bedeutet, daß der künftige Kampf blutig sein wird. Wenn wir siegen wollen, müssen wir alle Kräfte ausspielen.

## Chronik II. Pakales.

### Der Besuch der baltischen Journalisten.

Nun sind sie wieder fortgezogen, das heißtt und doch immer zu ernster Arbeit bereit Völker der Journalisten. Sie fuhren von hier nach Sosnowice, um des weiteren unser Land kennen zu lernen und in ihre schöne nordische Heimat zu berichten von Polens Leid und Freud und von dem Volke und den Völkern, die die neuerrichtete Republik Polen vereinigt.

Zu Lodz haben sie die Arbeit in Polen kennen gelernt. Bei der Besichtigung der großen industriellen Betriebe schauten sie in das Herz unserer Stadt hinein, das fleißig pulsierend die gesamte Bevölkerung erhält und ernährt. Wenn dieses Herz in seinen Pulsschlägen stockt oder Not leidet, so leidet unsere ganze Stadt, ja das ganze Land, das in der Arbeit sein Heil suchen will, um von den Wunden des Krieges zu genesen. Sie sahen fleißige Arbeit und könnten aus diesem Grunde nach Hause berichten, daß Polen gewillt ist, zu genesen.

Was die besichtigten großen Betriebe anbelangt, so erregten sie bei den Gästen allgemeines Staunen. Eine solche Großartigkeit in der Lodzer Industrie hatte man sich in den baltischen Ländern nicht vorgestellt. Zeit werden die Berichte einer anderen Meinung von Lodz und von Polen anbahnen, von dem man so oft in der ausländischen Presse las, daß es in ihm nichts anderes gebe, als Rost und Glanz.

## Der Vater Erbe.

Roman von Otto Elster.

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Böhmer hatte ihn in früheren Jahren vollständig beherrscht. Da Rudow nichts von der Landwirtschaft verstand, wurde diese ganz dem Inspektor überlassen: er schaltete und waltete als Herr auf Rudow, bis Frau Maria seiner Alleinherrschaft ein Ende machte und die Leitung selbst in die Hände nahm. Sie hätte Böhmer auch gefährdet, wenn nicht jenes Ereignis mit ihrem Sohn eingetreten wäre, wodurch der Inspektor nicht allein in seiner Familienehe tief gekränkt wurde, sondern auch Mitzwissen eines Geheimnisses war, das Frau von Rudow nicht bekannt werden lassen wollte. So blieb er auf dem Gute, mußte sich aber der Zeitert der sehr selbstständigen Frau von Rudow unterordnen.

Er tat es mit verhaltener Wut; ihren Tod begrüßte er als eine Befreiung von einer lästigen Aufsicht.

„Was ich damit sagen will?“ meinte er lachend. „Nun, bislang habe ich meine Befehle von der gnädigen Frau erhalten und habe ihr alle meine Bücher, Rechnungen und Nachweise vorlegen müssen; ich nehme an, daß Sie, Herr von Rudow, jetzt dieses Amt wieder übernehmen werden.“

Herr von Rudow dachte an die leichten Worte seiner Frau; er erinnerte sich ihrer oft wiederholten Warnung vor dem Inspektor, und er versuchte eine feste und entschiedene Haltung anzunehmen.

„Du der Kat“, sagte er, „ich habe auch schon daran gedacht, mit Ihnen darüber zu sprechen. Und das die Geschäftsbücher?“

„Zawohl!“

Rudow schlug eines der großen Bücher auf. Eine Menge von Zahlen lagen vor seinen Bildern; er verzweifelte daran, sich jemals in ihnen zu rechtfinden zu können.

„Was bedeuten diese Zahlen?“ fragte er.

„Das ist das Buch über die Einnahme und

Am Montag den 27. Juni findet im Konzertsaal, Dziedza 18, um 6 Uhr abends eine

## Elternversammlung

statt. — Sehrabgeordneter Spickermann wird über die Schulangelegenheit berichten und die außerordentlich wichtige Frage der Einreichung der Deklarationen beleuchten. Alle Eltern sind ausschließlich eingeladen.

### Das Abschiedediner.

Abends versammelten sich unsere Gäste im weiten Saale des Hotel Mannhess zu einem Festessen. Der Saal war mit Pflanzen und Blumen schön dekoriert und überall wehten kleine Flaggen, unter denen die finnischen, estnischen und baltischen Bandesfarben überwogen. Auf der Estrade spielte das Polizeiorchester und die Tafel schmückten Blumen und hübsch ausführliche Menüs mit einem Gesamtansicht unseres schornsteinreichen Lodz. Als erster ergriff das Wort der Vertreter des Lodzer Vorwoden, Herr Dr. Maczynski. Im Namen des in wichtigen Staatsangelegenheiten abwesenden Wojewoden, Herru Kamienski, begrüßte er die Gäste in polnischer und französischer Sprache. Die baltischen Staaten und Polen seien durch gemeinsames Leid mit einander verbunden, denn sie alle wurden bisher von Russland gelitten, das ihnen seinen Willen aufzwang und jede freiheitliche Regung der Völker unterdrückte. Wenn die Gäste Polen kennen lernen werden, so könnten sie nicht anders, als ihren Heimatkosen mitzutragen, daß dieser neuerrichtete Staat einer besseren Zukunft entgegengehe. Er wolle aber nicht allein dasseinen in seinem Glück, so wie er im Unglück nicht allein dagestanden habe. Deshalb strebe Polen ein Bündnis mit den baltischen Staaten an, mit denen es Hand in Hand gehen wolle. Das Orchester spielte hierauf die finnische, lettische und estnische Nationalhymne, die von den Anwesenden siehend angehört wurde.

Auf diese Rede antwortete Herr Redakteur Palola (Finland) in französischer Sprache, er und seine Kollegen hätten in Lodz so recht erkannt, daß Polen ein moderner Staat sei. Die moderne Industrie, moderne Technik und moderne Organisation schaffender Arbeit sei hier zu Hause. Er erhebt sein Glas auf das Blühen der Lodzer Industrie.

Hierauf sprach Herr de Bries (Neuvaler Bote) in deutscher Sprache, dankt in Namen des Kollegen für den warmen Empfang, den Polen ihnen bereitet habe. Auf dem bisherigen Wege hätten die Journalisten viele Erfahrungen geschenkt, die der Krieg in Polen verursacht hat. Sie hätten aber auch gesehen, daß viele dieser Erfahrungen bereits wieder gut gemacht worden seien und noch ausgebessert werden. Frische Kräfte gehen durch Polen. Solch eine frische Kraft durchweht auch Lodz in seiner Industrie. Nur Arbeit könne den Völkern nach dem Kriege helfen und in Lodz tut man die Arbeit. „Es lebe die Stadt Lodz und ihre Industrie.“

Als Vertreter des Magistrats sprach (polnisch) Herr Stypnicki. Er begrüßte die Journalisten und die Völker, welche durch sie vertreten werden, als sozialdemokratischer Vertreter des Lodzer sozialdemokratischen Magistrats. Alle diese Völker waren Freunde und Geschwister im Soße des Patriotismus. Zeit, wo ihnen die Morgenröte der Freiheit aufgegangen sei, müßten sie durch vereinte Arbeit die Kultur wiederheben. Unsere Gäste würden auf ihrem Wege durch Polen überall Denkmäler eiserner Größe des Staates finden. Bisher war aber Polen in seiner

Entwicklung gehemmt, es wurde ihm vom Schicksal schwerer Schaden zugefügt. Der Krieg nicht so schnell wieder gutgemacht werden. Daher würden die Gäste wohl auch viele Mängel entdecken. Die Nachkriegszeit möge jetzt dazu dienen, daß die Völker, die der Krieg bereit habe, in edlem Wetstreit, Schulter an Schulter zur Hebung der Kultur beitragen. Es gäbe Feinde, welche Polen an schwärzen. Auf diese dürfe man nicht achten. Polen wolle mit allen Nachbarn und allen Völkern in Frieden leben. Um das zu können, brauche es die Hilfe der Journalisten. Redner erhob sein Glas auf das Glück der Völker im Vatellum. Die Rede wird durch Herrn Dr. Behrens vorbereitet.

Als Vertreter der polnischen Armee spricht Herr Oberst Kuchinska. In seinen polnischen und deutschen Ausführungen betont er, daß in Polen das Militär keine Kriegerkaste darstelle. Der polnische Soldat bleibe ein Teil der Gesellschaft, ein Sohn seiner Heimat, mit deren Bevölkerung er eng verbunden ist.

Herr General S. Munk (Redakteur des Hessingforser Aufzugsblattes), der einstmals im russischen Heere gedient und in Warschau gestanden hat, beantwortet diese Rede in polnischer Sprache und bringt ein Glas auf die polnische Armee. Redakteur Fr. Greywald (Betland Weihwass-Sem) feiert in deutscher Sprache das polnische Volk als eines der patriotischen und feindseligsten. Die polnische Presse habe eine große Mission zu erfüllen, denn sie müsse das verbindende Element zwischen den baltischen Provinzen und Polen sein.

Sodann hält Herr Thys Komornicki, Vertreter des Warschauer Ministers des Neuzonen eine lange Rede, in der er auf die Gemeinsamkeit der Interessen der baltischen Staaten und Polens hinweist. Nach Jahrhundertenlangem russischem Joch, seien die baltischen Staaten in den letzten zwei Jahren noch enger durch das Schicksal mit Polen verbunden worden. Der gemeinsame äußere Feind, das barbarische Sowjetenjudentum, bedrohte sie alle in gleicher Weise. So war das Wunder an der Weisheit 1920 zugleich ein Wunder an der Dämlichkeit und ein Wunder für die anderen baltischen Staaten. Denn, wenn es Russland gelungen wäre Polen zu schlagen, dann hätte es wohl auch in kürzerer oder längerer Zeit mit den drei uns jetzt besuchenden baltischen Staaten nicht gut werden können. In den letzten zwei Jahren sind Finnland, Estland und Lettland Waffenbrüder der Polen geworden. Nicht nur einziges gemeinsames Leid, sondern Waffenbrüderchaft verbinde die vier Völker aufs Unauslöschliche. Dazu komme die fortbestehende Gefahr für sie alle, von derselben Seite wieder einmal angegriffen zu werden. Deshalb müßte sich das Verhältnis zwischen den vier Völkern sehr intensiv gestalten, wenn möglich zu einem festen Verbündnis zur Erhaltung des Friedens. Der Inhalt der Rede wurde auf Eruchen des Redners durch Redakteur Drewing in deutscher Sprache wiederholt.

In launiger Stimmung feierte hierauf General S. Munk die polnische Freude.

Es rückte der Zeitpunkt des Abreises heran und mahnte die Gäste zum Aufbruch. Allgemein betonten sie, angenehm überrascht zu sein durch das, was sie bisher in Polen gesehen und durch den warmer Empfang, der ihnen überall zuteil geworden. In einem speziellen Waggons verließen die Gäste unsere Stadt.

### Jubiläum des Lodzer Elektrizitätswerks

Hente feiert das Lodzer Elektrizitätswerk das fünfzehnjährige Jubiläum seines Bestehens. Vor 15 Jahren wurde in feierlicher Weise der erste Spatenstich zu dem großen Werk gelegt, das heute das größte Werk dieser Art in ganz Polen ist. Dieser Gedenktag ist für unsere Industrie von ganz hervorragender Bedeutung, denn mit der Gründung und Betriebseröffnung des Lodzer Elektrizitätswerks hat sich in dem Autriebswesen in unseren Fabriken ein großer Wandel vollzogen. Eine große Zahl der Klein- und Mittelbetriebe hat sofort den Anschluß an die elektrischen Strom liefernde Betriebe gesucht und brauchte nicht mehr zum Betrieb die eigenen Dampfkessel- und Maschinenanlagen. Es war auch gleichzeitig eine Befreiung von den umständlichen in unserer Industrie angewandten Gasmotoren. Derselbe Wandel hat sich auch in einem vielleicht noch erhöhten Maßstabe auf den

Ausgabe im Römerbau,“ entgegnete der Inspektor kurz. „Hier steht die Ausgabe — hier die Erste — hier Ausgabe für die Geldbesetzung, die Löhnung der Arbeiter, die Kosten des Dreiecks — hier die Einnahme aus dem Verkauf . . . Ich denke, es ist alles in Ordnung.“

„Ja — ja — ich sehe schon . . .“

„Dies ist das Buch über die Viehhaltung und die Anzahl der Pferde, Ochsen, Kühe, Kalber, Schafe und Schweine. Der Abgang — der Zugang — der Verkauf und der Erlös daraus.“

„Das ist alles sehr schön. Ich sehe, Sie führen die Bücher in ausgezeichneteter Weise.“

„So ging es noch eine Weile fort. Herr von Rudow sandt alles in bester Ordnung.“

„Soll ich die Bücher hier lassen?“ fragte der Inspektor zum Schlussh.

Rudow erschrak. Diese schrecklichen Bücher in seinem Heiligtum? — Nein, das würde er nicht ertragen können. Er würde Tag und Nacht von diesen entsetzlichen Büchern träumen, die ihm die Ruhe zu seinen Studien raubten würden.

„Halten Sie es für nötig?“ fragte er zaghaft.

„Nun, die gnädige Frau studierte die Bücher sehr aufmerksam, vielleicht macht dieses Studium jedoch Ihnen nicht gerade Spaß.“

„In der Tat — da haben Sie recht . . . Sie halten ja die Bücher in bester Ordnung.“

„Das wollt' ich meinen. Aber wenn Sie mir misstrauen.“

„Weshalb sollte ich Ihnen misstrauen?“

„Die gnädige Frau tat es.“

„Ich bitte Sie, lieber Böhmer, meine teure verstorbenen Gattin aus dem Spiele zu lassen.“

„Wie Sie wollen. Aber ich kann es nicht verschließen, daß Sie mir misstrauen; Sie misstrauen aller Welt . . . auch Ihnen, Herr von Rudow.“

„Mir?“

„Ja, Ihnen. Weshalb hätte Sie sonst in Ihrem Testamente den Notar zum Schwerwalter Fräulein Elsriedens ernannt? Weshalb hätte Sie überhaupt nötig gehabt, Sie, Ihren Gatten, zu nennen?“

„Aber, Böhmer . . .“

„Ja, ent erbaren! Denn Sie haben dasselde Recht an Ihrem Vermögen, wie Fräulein Elsriede — und dann diese schändige Abfindung Ihres Sohnes . . .“

„Das war jetzt dem gutmütigen Herrn von Rudow zu viel. Er richtete sich energisch empör und sagte: „Ich muß Ihnen doch sehr bitten, Herr Böhmer, in einem anderen Tone zu mir zu sprechen.“

„Es ist meine Art so . . . wenn Ihnen der Ton nicht paßt, kann ich ja gehen. Sehen Sie dann zu, wie Sie mit Ihrer Wirtschaft fertig werden. Fünfundzwanzig Jahre habe ich Ihnen treu und gewissenhaft gedient, da sollte einem ein derbes Wort gleich überwältigt werden . . . noch dazu, wenn einem von Ihrer Familie so großes Unrecht geschehen ist, wie mir . . . Ihnen Sie mir meine Tochter wiedergeben, Herr von Rudow!“

„Aber, lieber Böhmer, so schweigen Sie doch von der ungünstigen Geschichte. Sie wissen, wie sehr wir alle darunter gelitten haben.“

„Ja — ja, aber ich bin am meisten. Sie war mein einziges Kind, Herr von Rudow!“

„Haben Sie nicht auch meinen Sohn verloren, mein lieber Böhmer? — Da nehmen Sie meine Hand! Ein rasches und bedecktes Wort soll uns nicht trennen — wir sind beide alte Männer — wir haben Freude und Freude miteinander getragen, fast ein Menschenalter hindurch — ich denke, wir bleiben zusammen.“

„Ich danke Ihnen, Herr von Rudow! Gut, ich will bleiben — wohin sollte ich einsamer alter Kiel denn auch gehen? Ich habe nichts — keine Familie — keine Heimat mehr.“

„Rudow ist Ihre Heimat, lieber Freund! Und was das andere anbetrifft — das größte Leid, welches wir beide gemeinsam tragen müssen — wer weiß, vielleicht läßt sich das mit der Zeit auch wieder gut machen.“

„Für dieses Wort danke ich Ihnen von ganzem Herzen,“ sagt der Inspektor, scheinbar tief ergriffen. „Wenn Sie vergessen und vergessen können, so kann ich auch — und was ich tun kann, soll geschehen, um alte Schuld gut zu machen.“

Die beiden alten Männer schüttelten sich die

Hände. Die Eintracht war wieder hergestellt. Die Warnung seiner sterbenden Gattin hatte Herr von Rudow vergessen, er sah in seines Herzens Unmöglichkeit in Böhmer um den einsamen alten Mann, der ihm jahrelang treu gedient, und den sein Sohn schwer in seiner Familienehre gekämpft hatte.

Böhmer aber war klug genug, sein rauh-brutales Wesen unter einer gewissen Sentimentalität zu verbergen.

Nach einer Weile des ersten Schweigens sagte der Inspektor, auf die Wirtschaftsschule weisend:

„Und was soll mit denen da geschehen?“

„Hm — mit den Büchern? — Ja — lieber Böhmer — ich muß Ihnen offen sagen, daß ich in diesen Tagen nicht dazu kommen werde, die Bücher durchzusehen. Nehmen Sie dieselben also nur wieder mit, ich werde Sie mit gelegentlich zurück erütteln. Sie sind ja in bester Ordnung und in guten Händen.“

„Ich werde Ihr Vertrauen nicht täuschen, Herr von Rudow!“

„Ich zweifle nicht im geringsten daran, lieber Böhmer! Also das wäre in Ordnung, und wie sind wieder einzig,“ seite der gute Herr von Rudow erleichtert aufzutreten, hinzut. „Auf Wiedersehen, lieber Freund — auf Wiedersehen!“

Der Inspektor packte seine Bücher zusammen und entfernte sich, während ein spöttisches Lächeln seine bärigen Lippen umzuckte.

Als er draußen war, murmelte er: „Wenn du die Bücher jemals wiederstehst, will ich mich hängen lassen.“

Herr von Rudow saß auf seinem Sessel und flüsterte: „Diese schrecklichen Sorgen — die entsetzlichen Bücher! — Welch ein Glück, daß ich mich auf Böhmer verlassen kann . . . ich will diese schrecklichen Bücher nicht wieder sehen.“

Eine launvolle Uhr aus dem siebzehnten Jahrhundert schlug mit sonorem Klang die volle Stunde der alten Uhr lauschte entzückt und sah die Hände wie im Gebet — vergessen waren alle Sorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Gedirekt der Bevölkerung in unserer ganzen Stadt vorgenommen. Das elektrische Licht wurde infolge seiner herausragenden Eigenschaften auch in Podz populär und stand nicht nur in jedem Hause, sondern in jedem Kabinett, in allen öffentlichen Räumen, in den Theatern, Restaurants und Werkstätten Eingang. Die Beleuchtung wurde immer mehr verdrängt. Es war ein großer Siegeszug des elektrischen Lichts und der elektrischen Energie für alle gewerblichen und industriellen Anlagen in unserer Stadt. Das Podzer Elektrizitätswerk ist heute für unsere Stadt ein großer Kulturfaktor, ohne welchen wir uns einen weiteren Fortschritt gar nicht vorstellen können. Es ist ein mit dem gesamten Wesen unserer Stadt eng verbundener wichtiger Bestandteil geworden, ohne welchen wir einfach nicht mehr leben könnten. So darf denn auch der heutige Gedenktag von der Bürgerschaft unserer Stadt nicht gleichgültig hingenommen werden. Das Podzer Elektrizitätswerk, das nach den neuesten Erfahrungen und Erfahrungen, die im Laufe des leichten Regenwuns auf dem weiten Gebiete des Elektrizitätswesens gemacht worden sind, eingerichtet ist, verfügt über die neuesten Generatoren (Dynamomaschinen), die mit den Dampfmaschinen direkt gekuppelt sind. Die Kesselheizungsanlage ist nach dem neuesten System eingerichtet. Die Kohle gelangt direkt von den Eisenbahnwaggons in die Feuerungsanlage. Mit vieltem Geist, großer Energie und enormer Kapitalanlage ist hier alles geschaffen worden. Leider hat auch das Elektrizitätswerk unter den Bedingungen des Weltkrieges schwer zu leiden gehabt. Die leitenden Direktoren wurden abgesetzt und der ganze Betrieb in militärische Verhandlung der Okupanten genommen. Es war eine böse Zeit, die heute noch ihre Nachwirkung hat. Die großen Turbo-Generatoren wurden demontiert und ins Ausland abtransportiert und sind bis heute noch nicht zur Stelle. Viele Meter lange Kabel wurden ausgegraben und weggeschleppt. Der Schaden, der hier dem Elektrizitätswerk zugesetzt wurde, ist enorm, aber noch größer ist der Schaden, der dadurch unserer Industrie zugefügt wurde, die sich infolge der verringerten Stromlieferung des Elektrizitätswerkes nicht den Bedürfnissen entsprechend entwickeln kann. Es sind aber Aussichten vorhanden, dass die Generatoren und auch die Kabel in kürzer Zeit in Podz zurück eingefüllt werden und dann wird das Werk wieder im Stande sein, seine volle Stromlieferung aufzunehmen. So wünschen wir heute den Werke an seinem 15jährigen Jubiläum ein weiteres erstaunliches Gedeihen zu Nutz und Nutzen unserer Stadt und ihrer Einwohner und legen diesen Glückwünsch in die Hände des gegenwärtigen Direktors Herr L. Gole, der sich im Laufe vieler Jahre um das Werk verdient gemacht hat.

#### Blumentag des Weißen Kreuzes.

Am Sonntag, den 28. d. J. fand in den Straßen der Stadt, in den Gärten, in den öffentlichen Räumen und auf den Buschbahnhöfen zugunsten der demobilisierten Soldaten, die zu Hunderten infolge Arbeitsmangels ohne Beschäftigung sind und sich in recht schwieriger materieller Lage befinden, ein Blumentag statt. Die ganze Gesellschaft ist den ehemaligen Verteidigern des Vaterlandes, die das "Wunder an der Weichsel" vollbracht haben, zu Dank verpflichtet. Wir sind daher überzeugt, dass die Spendende die Sammler belagern werden, um diese jähne Tat der Dankbarkeit zu erfüllen.

\* **Freier Handel mit Kohle und Kartoffeln.** Die Belehrungskommission des Sezessionsbeisitzes hat die Anträge einzubringen über die Verlängerung der verpflichtenden Macht des Gesetzes vom 14. Juli in Sachen der Erteilung außerordentlicher Vollmachten an das Ministerium für Handel und Industrie zur Regelung der Belehrungsfrage bis zum 1. Dezember 1921. Diesen Beitraum hat das Industries- und Handelsministerium zur Einführung des auf den freien Handel gestützten Kohlenvertriebs benötigt. Die Belehrungskommission nahm in dritter Beurteilung den Gesetzenwurf über die Aushebung der Beschränkungen im Bereich des Verkehrs mit Erdfrüchten sowie über die Liquidierung des Verpflegungsministeriums an.

\* **Die Rückwanderer aus Russland.** Das Außenministerium bringt den interessierten Personen zur Kenntnis, dass ein Namevergleich der mit dem am 28. d. J. von Moskau angelangten Transport aus Russland zurückkehrenden Personen vom Pressebüro am 16. d. J. veröffentlicht worden ist. In Verbindung mit den einlaufenden Anträgen wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Repatriationskommissionen in Moskau und Warschau erwähnt werden, die Angehörigkeiten der Gefangenen, Geiseln, Flüchtlinge und Emigranten aus Russland zu erledigen. Sämtliche Eingaben, Gesuche und Anträge sind an das Büro der polnischen Delegation der Repatriationskommission in Warschau, Chmielnica 81, zu richten. Diese Delegationen werden die Angehörigen selbst oder durch die polnische Delegation in Moskau, mit der sie in ständiger Verbindung stehen, erledigen.

\* **Liquidierung des Fürsorgerats R. G. O.** Diese früher so bekannte Institution R. G. O., die auch die polnische Staatspolizei veranstaltete, ist liquidiert worden. Die Auflösung der Podzer Abteilung der R. G. O. wurde vorigestern auf einem im Palais an der Przejazd-Straße Nr. 4 stattgefundenen Verwaltungssitz beschlossen. Anwesend waren der Delegierte des Ministeriums für Arbeit und soziale Selbsthilfe Herr A. Lewandowski, der Vertreter des obigen Vereins L. Chwalibog, der Starost von Łask Herr Słupiński, der Vertreter der Podzer Starostei Herr Grzybowski, der Bürgermeister von Brzezno Herr Smicer und der Vertreter des Bezirkskreis Sejmik Geistlicher Domrowski. Nach erfolgter eingehender Besprechung wurde das gesammte bewegliche Eigentum sowie das in den verschiedenen Räumen deponierte Baugeld der R. G. O. dem Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge zur Verfügung gestellt.

\* **Warschauer Kurzläger in Podz.** Vorher ist zu bestreitigem Aufenthaltsort in Podz die

# Achtung Eltern!

Die Eltern, deren Kinder im nächsten Schuljahr, also ab 1. September, schulpflichtig werden, haben bis zum 30. Juni eine Deklaration im Schulrat einzureichen, sonst können die Kinder nicht in eine deutsche Schule kommen.

Wer sein Kind in eine Privatschule senden, oder zu Hause vorbereiten will, hat ebenfalls eine Deklaration abzugeben.

**Der Termin ist der 30. Juni.**

**Eile ist geboten!**

Warschauer allgemeine Schule der Frau Kopyska im Haus davon dröhnen und den Darstellern christlichen Bestand von 40 Schülern eingetroffen, die die Podzer Schule, Fabrik etc. besuchten.

\* **Schulkuratatorium in Podz.** Das Kultusministerium bestätigte das Projekt der Gründung eines Schulkuratatoriums in Podz, das seine Tätigkeit zusammen mit der Podzer Wojewodschaft ausüben und vom genannten Ministerium abhängig sein wird. Das Wohnungsbau wurde bereits angewiesen, die erforderlichen Räume für das Schulkuratatorium auszufinden zu machen.

\* **Deutsches Lehrerseminar.** Am Sonnabend, den 26. Juni um 1/2 Uhr nachmittags findet im staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache Evangelieles 11 die Schuljahrschlussfeier statt, wozu die Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Seminars höchst eingeladen werden.

\* **Moratorium für hypothekarische Schulden.** Auf der Sitzung am 22. d. J. hat die juridische Sejm-Kommission nach längerer Diskussion in Sachen der Annahme des Gesetzes über ein Moratorium für hypothekarische Schulden beschlossen, Informationen in dieser Angelegenheit von der Repräsentation der hypothekarischen Gläubiger, von Kreditinstitutionen, Regierungskreisen, Rechtsanwälten und Notaren einzuholen.

\* **Proteststreik.** Der gestrige Freitag galt wiederum einmal als Tag des Proteststreiks. Es handelt sich darum, die Administration der Alt.-Gef. W. Sibolestein zu bewegen, ihre Fabriken wieder in Betrieb zu setzen. Die Administration genannter Altengesellschaft hatte bekanntlich ihre Betriebe deshalb geschlossen, weil die Arbeiter den Director und Betriebsleiter gewaltsam entsetzten. Bis diese Art Terror sollen heute nun auch die arbeitswilligen Arbeiter eintreten, um den bösen Streit des Mädelführer kommunistischer Auffassung wieder gut zu machen. Werden unsere Arbeiter nicht endlich zur Einsicht kommen, dass sie durch derartige "Proteststreiks" sich selbst und das Vaterland schädigen?

\* **Der Gipfel der Spießbuben-Frechheit.** Während der am Donnerstag Abend im Stalins-Theater stattgehabten deutschen Vorstellung wurde aus einer der oberen Boxen ein fast neuer, sehr wertvoller Herren-Ueberekleber geflohen, ohne dass die Zuschauer den Ego das geringste bemerkten. Der freche Dieb hat wahrscheinlich die Zeit benutzt, in welcher der Polnische Raum verdeckelt worden und die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Vorgänge auf der Bühne gerichtet war. Auf Errichtung des Spießbuben sieht der bestohlene Herr eine große Belohnung aus.

\* **Plaubüberfall.** In der Boguszkowska-Straße überstießen sechs Strolche Frau Kazimiera Bawinska, entrißten ihr die Handtasche mit etlichen Tausend Mark, sowie Korallen im Werte von 6000 Mark. Den Plündern gelang es mit ihrer Veute zu entkommen.

\* **Selbstmordversuch.** Die in der Kriminalpolizei wegen Diebstahls in Untersuchung befindliche Maria Bąkowska stellte sich in selbstmörderischer Absicht ein Messer in die Brust. In bedenklichem Zustande wurde sie nach dem Hospital gebracht.

\* **Überfallen und durch Messerstiche verwundet wurde an der Alexandrowska, von einem unbekannten der Einwohner von Podz M. Szwezien.** Der Überfaller entkam.

#### In der Redaktion

#### eingegangene Spenden.

Auf der Feier der silbernen Hochzeit unseres geschätzten Mitglieders Herrn Adolf Schulte und dessen Gattin Anna geb. Krüger, die im engsten Familienkreise stattfand, wurden zur Ehre des Jubelpaares von einem Familienmitgliede 2000 M. zu Gunsten des Glockensounds der St. Johannisgemeinde gespendet.

Im Namen der Gemeinde herzlichen Dank!

#### Kunstnachrichten.

#### Zweites Gastspiel der Posener Deutschen Bühne.

Gegeben wurde das bei uns von früher her bekannte Lustspiel "Die Jugendfreunde" von E. Hilda. Die Aufführung war eine glänzende. Das Zusammenspiel ging flott und temperamentvoll. Unter Frau Starkes bewährten Regie wußten die Darsteller ihr Bestes zu geben. Auch ihre Dora Lenz war sehr durchführlich. Herr von Deros war eine ausgezeichnete Toni Leitnerberger. Auch die übrigen Damen waren an ihrem Platz. Herr Mardo als Dr. Bruno Martens bei seinem Besten, auch hier kam sein angeborenes Temperament zum Durchbruch. Wichtigster als Philipp Winsler saß eine naturgetreue Gestalt und hatte die Bühne auf seiner Seite. Vorher er als Waldemar Scholz und Herr Kinkel als Heinz Hagedorn wußten das Publikum zu Lachsausbrüchen zu bringen, wozu übrigens das ganze Ensemble beitrug, so dass das übervolle

Montag, 10 Uhr vorm. : Gottesdienst, Pastor Dietrich.  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Dietrich.  
Stadtklausuren.

Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauen- und Junglingsverein. Pastor Dietrich.

#### St. Mariä-Hilf.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Otto.  
Nachmittags 4 Uhr: Evangelisationsvortrag. Stadtmissioner Horn.

#### Dabrowa.

Sonntag, vorm. 1/2 Uhr: Gottesdienst. Stadtmissioner Horn.

#### E. L. Adventisten-Gemeinde.

Unterzeile-Straße Nr. 17.  
Schen Sonntag, abends 7 Uhr, und jeden Mittwoch,  
8 Uhr: Religiöse Vorträge.

Eintritt frei. Prediger Ds. Ferdinand.

#### Baptisten-Kirche, Nowotw. Nr. 27.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Sen.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Lischak-Bukowicz.

Sonntag vorm. 10 u. nachm. 4 Uhr: im Missionsaal Gottesdienst in polnischer Sprache.

Zum Abschluss: Bereit junger Männer und Jungfrauenverein.

Mittwoch, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

#### Baptistenkirche, Niżnowska-Straße 48.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger E. Lischak-Bukowicz.

Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. S. S. Pre.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Freitag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde.

#### Bethaus der Baptisten, Baluty.

Alexandrowska-Straße Nr. 69.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Zum Abschluss: Jugendverein.

Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Sonntag

# SCALA-Theater | Große internationale Ringkampf-Konkurrenz

Heute, den 25. Juni 1921, abends  
1/29 Uhr.

mit vorhergehendem großen Konzert. — Gemeldet sind 14 erstklassige Ringer, darunter:

Nr. 11756

S. Wilmann, G. Albrecht und J. Sowar.  
Heute, den 25. d. Wk. ringen:  
WILDMANN — NAIDAV  
MASSETTIN — RISSBACHER  
BARKOWIAK — ALERO  
KURILOW — SWOBODA.

## Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi

podaje do powszechnej wiadomości, że niżej wyciągnięte nienochomosci w m. Łodzi położone, z powodu niezapłacenia raty listopadowej 1920 r. wystawione zostały na sprzedaż przez publiczne licytacje, odbywać się mające o godzinie 11-ej z rana, w Kancelarii Wydziału Hypotecznego przy ulicy Pomorskiej № 21 w m. Łodzi przed wyznaczonymi notarjuszami, a mianowicie:

Nr. bieżący	Nr. Hypo- teczny	ULICA	Potyczka Rub.	Zaległoś wynosi		Vadium (kaucja)	Suma licytacyjna	Przed notarjusem	Termin licytacji
				Mk.	fen.				
1	58 a	Aleksandryjska	25700	15191	76	11102	40	Janem Krzemieniewskim	12 września 1921
2	75	Podrzeczna	14400	9028	80	6048	—	Janem Andrzejewskim	—
3	271 f	Cegielniana	38700	24789	20	16718	40	Bronisławem Lisowskim	—
4	288 a d	Szkoła	28000	15215	04	12096	80	Apolinarym Karnawalskim	13 września
5	301	Północna	61900	36683	28	26740	—	Walerjanem Rybińskim	—
6	320 a	Konstantynowsk.	41000	24982	67	17712	—	Walerjanem Rybińskim	—
7	320 s	Konstantynowsk.	15000	9785	06	6480	—	Julianem Ląda	—
8	320 a b r	Leszno	26400	24160	85	11404	80	Kazimierzem Rosmanem	—
9	321 z a	Cmentarna	25000	14269	50	10800	—	Eugeniuszem Trojanowskim	14 września
10	395 b	Srednia	81000	17727	66	18892	—	Wiktorzem Sarosiekiem	—
11	398	Nowo-Targowa	27500	15419	42	11880	—	Włodzimierzem Kosiskim	—
12	420	Widzewsk. i Południowa	22000	14260	10	9504	—	Czesławem Chrzanowskim	—
13	417	Widzewska	5100	2990	28	2208	20	Julianem Ląda	—
14	440	Zawadzka	30000	12547	56	12960	—	Stefanem Kornem	15 września
15	466 a	Wschodnia	9500	5482	66	4104	—	Włodzimierzem Kosiskim	—
16	798 L	Zakątna	9800	7809	38	4283	60	Stefanem Kornem	—
17	819 e e	Milsza	49800	18590	68	21297	60	Czesławem Chrzanowskim	—
18	840 a	Wulczańska	12800	8495	32	5529	60	Wiktorzem Sarosiekiem	—
19	892 c	Sosnowa	8600	5648	08	8705	20	Eugeniuszem Trojanowskim	16 września
20	1067	Nowozarzewska	82800	25422	94	14169	60	Kazimierzem Rosmanem	—
21	1291 b	Tramwajowa	22900	16259	—	9892	80	Apolinarym Karnawalskim	—
22	1291 b	Tramwajowa	12600	8275	—	5448	20	Bronisławem Jerzewskim	—
23	1814 b	Nawrot	15500	8908	40	6896	—	Janem Andrzejewskim	—
24	1826 b	Przedzelniana	7000	4449	92	3024	—	Bronisławem Lisowskim	19 września
25	1427 b	Kamienna	24900	18106	40	10756	80	Bronisławem Lisowskim	—

Wrazie, gdyby dzień wyznaczony dla sprzedaży był świątecznym, sprzedaż odbędzie się dnia następnego.

## KONZERT-GARTEN Hotel Manneffel.

Täglich

## KONZERT

des 31. Infanterie-Regiments unter Leitung  
des bekannten tüchtigen Kapellmeisters Herrn  
Fr. ADAMCZYK.

Umfang des Konzerts 8 Uhr abends. Die gesamte Reinzahlnahme vom Eintritt dieser Woche  
(23-30. Juni) ist für die Waisenkinder der Invaliden des polnischen Heeres bestimmt.

Vorzügliche Küche.

Gutgepflegte Weine.

Unvergleichliche Bedienung.

Die billigste Quelle für garantierte Saison-

## Schuhe !!!

für Herren, Damen und Kinder,  
aus der eigenen Werk-Stätte.  
Handelshaus

Frydberg, Koc & Co., Petrikauer 90.

in bester Qualität  
liefern

## Dachpappen

Dachpappenfabrik  
B. Kowalski  
Rzgowskastr. 62.

loften 1850.—  
2250.— und  
2500.— in der  
ökonomischen Aus-  
wahl bei  
Sommel &  
Rosner Ver-  
kaufsst. 100.  
Gliwice 160.

Am Sonntag, den 26. Juni d. J. ab 2 Uhr nachm.  
im Garten des Herrn Braune an der Przedzelniana 84  
(Wassendorf)

Um genügender Aufprall bitten

die Verwaltung.

Bei ungünstiger Witterung findet d. Fest am Sonntag, d. 3. Juli statt.

## Großes Gartenfest.

Das Programm besteht aus Gesangsvorträgen, Anstreben eines  
Mallenchors, Kinderpolonaise, Suppost und vielen anderen Überraschungen.  
Konzert des Schlesischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn  
Chenfeld. Buffet am Orte.

Um genügender Aufprall bitten

die Verwaltung.

Bei ungünstiger Witterung findet d. Fest am Sonntag, d. 3. Juli statt.

## Ogłoszenie.

Magistrat m. Łodzi niniejszym podaje do publicznej wiadomości,  
że w dniu 30 czerwca r. b. o godzinie 10-ej rano odbędzie się w gmachu  
Magistratu, Plac Wolności 14, pokój 28, losowanie obligacji miejs-  
kich II-ej emisji na ogólną sumę Mk. 400.000.

Unternehmen für Erdbauarbeiten

## J. Adamczewski

Orla-Strasse Nr. 15.

Führt als Spezialität aus: Eisenbahnbau,  
Wegebau, Trottoirlegung, Kanalisation, Abwasser-  
leitung von Fließ- und Mühleleiter und Lieferung  
von Wasser, Bewässerung von Wiesen u. s. w.

Ein älteres  
Fräulein

oder Witwe welche 2 Kinder  
für die 4-5 Klasse  
des Lodzer Deutschen  
Gymnasiums vorbereiten  
können, sucht Jan Regel  
Strytom, Smolice Wlk.

Suche gute  
Westen u. über  
Herrenkleider

Garderobenhaus S. Gutman  
Barbarossastr. 75. 2949

Ein älteres  
Fräulein

oder Witwe welche 2 Kinder  
für die 4-5 Klasse  
des Lodzer Deutschen  
Gymnasiums vorbereiten  
können, sucht Jan Regel  
Strytom, Smolice Wlk.

Suche  
2-3 Zimmer u. Küche

mit oder ohne Möbel.  
zu erfragen: Piramow-  
icza 6, im Büro. 8186

Standartenstr. 1600. 18

mehrere  
Gitarren-Maschinen

zu kaufen geplant. Offert  
an die Neue Lodzer Brdg.  
unter „E. E.“

Straken-  
Spritze

im guten Zustande preisen  
zu verkaufen. Wartezimmer

Nr. 199. Lodz.

Rotations-Schnellpressdruck „Neue Lodzer Zeitung“.

9. Wilmann, G. Albrecht und J. Sowar.  
Heute, den 25. d. Wk. ringen:  
WILDMANN — NAIDAV  
MASSETTIN — RISSBACHER  
BARKOWIAK — ALERO  
KURILOW — SWOBODA.

## Reiher - Stifte,

Camboueschrauben und Schmiegelstifte  
für den Schleif- u. Abbrechsport. Anträge in

Reiherbrettchen werden zur prompt. Lieferung entgegenommen.

Von meinem Lager empfehle ich ferner:

Lust-Weltläden, Schweizer Treuhäuser, Hoch-

zeiten, Piders, Jawor-Stahlwaren

und sonstige Webereihandelsartikel.

Textil-Technisches Büro

Heinrich Broch, Łódź, Siemlewiczastr. 65.

Benuget die Gelegenheit !!

Nach-Salon-Ausverkauf

von Sommerwaren zu ermäßigten Prei-

sen im Manufaktur-Waren-Lager

Roman Urbas, Przejazd-Straße 1,

im Laden des Photographen A. B. C.

## Junger Mann

mit guter Schulbildung und gründlichen Kenntnis-  
en der doppelten Buchführung, nebst familiärer  
Kontorarbeiten sucht Stellung. Offerten um „Kon-  
tost“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum baldigen Auftritt rüsten wir für unsres  
Manufakturwaren-Detail-Abteilung eine tüchtige,  
erfahrene

Verkäuferin.

Schriftliche Offerten erbeten an Agentur- & Kom-

millionengeschäft „D. A. G.“ Petrikauer 147.

Übersetzungen

aller Art aus dem Deutschen und Russischen ins  
Polnische und umgekehrt werden einwandfrei in  
kürzester Zeit zu aunehmbaren Preisen ausgeführt

Näheres in der Redaktion der „Neuen Lodz-  
Btg.“ Petrikauer 15, zw. 10 u. 12 Uhr. vorin

Dr. H. S. Cenzenbaum

Zielona 3.  
Innere Krankheiten.  
Bon 5/4 bis 7 Uhr Nachmittag.

Die Druckerei

der

Deinen Lodzer Zeitung

Petrikauer-Straße 15</